

Sozialdemokraten



Service

Datum: 12.9.1980 654/80
ls/rp

Mitteilung für die Presse

Presse

Funk

TV

Der SPD-Vorsitzende Willy B R A N D T erklärt zum Wahlhirtenbrief der katholischen Bischöfe:

Mit ihrem Hirtenbrief haben sich die katholischen Bischöfe in die Gefahr begeben, als Wahlhelfer des Kandidaten Strauss zu erscheinen. Dies muss enttäuschen und erschrecken.

So legitim es ist, dass gesellschaftliche Gruppen und gerade auch die Kirchen ihre Position zu Grundfragen der staatlichen Politik deutlich machen, so sehr verlieren sie ihre Glaubwürdigkeit, wenn sie sich einseitige Wahlparolen zueigen machen.

Das wird besonders deutlich, wenn man sich anschaut, was den Bischöfen etwa als Äusserung zur Staatsverschuldung angedient worden ist. Ein Thema, das im übrigen nicht nur die Bundesregierung, sondern auch die Landesregierungen angeht. Den meisten von uns ist bisher nicht bekannt gewesen, dass geistliche Würdenträger eine besondere Kompetenz hierzu haben, und dass man den Lehren der Kirchenväter so spezielle wirtschafts- und finanzpolitische Handlungsanweisungen entnehmen kann.

Was mich an diesem Vorgang bedrückt, ist auch die Zurücksetzung der Katholiken, die in der SPD ihre politische Heimat haben oder Bundeskanzler Schmidt ihr Vertrauen bekunden. Es wäre schlimm, wenn sie sich von ihrer Kirche vor die Tür gesetzt fühlen müssten.

Es ist nicht so, dass ich die Wirkung solcher grenzüberschreitender Äusserungen auf katholische Wähler zu fürchten hätte. Aber es ist nicht leicht, meiner Partei zu erklären, dass wir auch künftig den Dialog mit der Kirche brauchen. Ich halte ihn auch nach dem 5. Oktober für geboten.

.....

Sozialdemokratische
Partei
Deutschlands
Der Parteivorstand

Ollenhauerstraße 1
5300 Bonn 1
Telefon (02 28) 5 32-300
Telex 08 86 306

Herausgeber:
Egon Bahr
Redaktion:
Lothar Schwartz